

Jahresbericht 2011

Ehrung für Maren Schmid

Für ihren langjährigen und vorbildlichen Einsatz für Natur- und Umweltschutz wurde unser Vorstandsmitglied Maren Schmid vom BUND-Regionalverband Mittlerer Oberrhein im März 2011 mit einer Urkunde ausgezeichnet. Ausschlaggebend für die Ehrung waren ihre mehr als zwanzigjährige kontinuierliche Arbeit für den Waldbronner Kräutergarten, ihr langjähriger Einsatz im Vorstand des Ortsverbands und ihre verlässliche Arbeit bei vielen Aktivitäten des Ortsverbands.

Landschaftspflege

Naturklassenzimmer Reichenbach (ehemaliges Motoballgelände in Reichenbach)

Ein Pflegeschnitt der jungen Obstbäume und eine Pflege der Baumscheiben standen wie in den vergangenen Jahren auch auf unserem Plan. Einer der älteren Birnbäume war mit Feuerbrand befallen. Wir mussten ihm einen radikalen Schnitt verpassen und hoffen nun, dass er sich erholt. Das Wiesenpflegemanagement der Gemeinde lässt wie in den vergangenen Jahren auch sehr zu wünschen übrig. Anstatt der ursprünglich angesetzten mindestens dreifachen Mahd, die die Entwicklung der Wiesenvegetation fördern soll, wurde wieder nur ein Wiesenschnitt durchgeführt.

Hetzelbach

Ende Februar hatten wir wieder einen Einsatz mit Motorsägen und viel Körperkraft. Abgebrochene Bäume und Äste mussten von der Wiese entfernt werden, damit die Wiese weiter in vollem Umfang erhalten bleiben kann.

Kräutergarten Waldbronn

Pflegearbeiten im Kräutergarten

Zwar zeigte sich das Wetter nicht gerade von seiner schönsten Seite als wir uns Mitte März zum Frühjahrsputz im Kräutergarten trafen, aber die Arbeit machte uns dennoch viel Freude. Wir konnten ein neues Beet gestalten, das durch das Entfernen der alten Eberesche entstand. Wir setzten eine kleine Buntsandsteinmauer, um das Gefälle abzufangen und bepflanzten das Beet mit Holunder, Zaubernuss, Apfelbeeren, Engelwurz und Sonnenblumen. Bei unseren regelmäßigen Arbeitseinsätzen wurden wir von Freunden und Nicht-BUND-Mitgliedern unterstützt. Gefreut haben wir uns auch darüber, dass schwerere Arbeiten von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeinde erledigt wurden. So wurde die Umgrenzungsmauer des Kräutergartens neu gesetzt und der Weg, der an der Mauer entlangführt wurde neu gestaltet. Eine fest verankerte Bank bietet nun den Besuchern des Kräutergartens ein lauschiges Plätzchen an, das gerne angenommen wird.

Frühstück am Kräutergarten

Im wunderbar blühenden und duftenden Kräutergarten genossen wir mit vielen Gästen ein sommerliches Picknick. Der Tisch war mit selbstgemachten Kräuter-Köstlichkeiten reich gedeckt. Der Sonnenschein sorgte zudem für eine heitere Stimmung und so waren die Gespräche von viel Gelächter begleitet. Wir freuen uns schon auf das Nachfolger-Picknick in der nächsten Sommersaison.

Amphibienwanderung

Viel Aufwand, wenig Amphibien – das ist kurz gesagt die Bilanz der Amphibienaktion 2011 entlang der Straße zwischen der Baumschule Jansen bis kurz nach dem Parkplatz. Den Zaun stellten wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Karlsbad auf. Trotz aller Bemühungen scheint die Zahl der Amphibien zurückzugehen. Das kann daran liegen, dass aufgrund der alljährlich hohen Verluste an der Straße tatsächlich weniger Amphibien ins fortpflanzungsfähige Alter kommen oder dass unsere Methode, die Amphibien konsequent in den Hermannsee zu bringen, dahingehend wirkt, dass sich die Population vorwiegend nur auf einer Seite der Straße aufhält.

Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen

BUND-Kindergruppe

Anfang April besteht unsere Kindergruppe nun schon 7 Jahre. Außer im Ferienmonat August treffen wir uns in der Regel einmal im Monat am Samstagvormittag. Unsere Themen wechseln ständig, und meistens sind wir in der Natur unterwegs:

- In der Schlosserei und Metallverarbeitung Kraft in Reichenbach
- Besuch im Naturkundemuseum Karlsruhe zur Ausstellung "Facettenreich"
- Unser Insektenhaus im Kurpark braucht neue Möblierung; Frühblüher, Laichschnüre und Salamanderlarven im Kurpark und Hetzelbach
- Wanderung zum Wettersbacher Naturklassenzimmer mit unerwarteten Entdeckungen
- Aus Ytongsteinen werden Eulen - im Naturklassenzimmer Reichenbach
- Mit dem Gemeindebus zum Turmberg und Abenteuerspielplatz, mit der Turmbergbahn u. Straßenbahn zurück.
- Kartoffelfeuer beim Backofen des Naturlehrpfades bei Spielberg
- Wir laufen zum Begegnungshof und lernen die Tiere und das Konzept der Einrichtung kennen.
- Wir basteln Weihnachtsengel in der Pfadfinderhütte bei Kinderpunsch und Geschichten.

Agendaprojekt „Naturerfahrung für Kinder im Grundschulalter“

Zum vorerst letzten Mal hatten wir zwei Klassen in unserem naturpädagogischen Programm. Die beiden 4. Klassen der Albert-Schweitzer-Schule haben wir während der gesamten Grundschulzeit immer wieder in die Natur vor unserer Haustür geführt. Eine sommerliche Wiesenexkursion nach Etzenrot bildete 2011 den Abschluss unseres Programms, das wir seit 2003 mit verschiedenen Klassen in allen drei Waldbronner Ortsteilen durchgeführt haben. Unsere letzten beiden Klassen verabschiedeten wir mit einer „Naturforscher-Urkunde“ für jedes Kind. Die Naturschule Waldbronn steht nun für die weitere naturpädagogische Betreuung der Grundschulen bereit. Ende 2011 wurde sie ganz gut nachgefragt. Wir hoffen, dass das auch so bleibt.

Einen spannenden Vormittag erlebten die Kinder der dritten Klasse der Anne-Frank-Schule, Busenbach mit uns im Albtal. Ein ausgedehnter Spaziergang entlang der Alb und des Spinnereikanals zwischen dem Bahnhof Busenbach und der Kochmühle klärte so manche Frage nach dem Woher und Wohin des Wassers. Spiele und Lieder rund um das lebensnotwendige Nass, das Finden von verschiedenen Krabbeltieren unter den Steinen im Bachbett und geschichtliche Entdeckungen ließen keine Langeweile aufkommen. Mit der Entdeckung von Bachschmerlen im Mündungsbereich des Hetzelbachs machten die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus einen ganz besonderen Fund.

Amphibien in der Grundschule Langensteinbach

Mit Feuersalamander und Co besuchten wir eine Grundschulklasse in Langensteinbach und brachten den Kindern das Leben der Amphibien näher. Selbstredend wurden Kröten und Feuersalamander nach ihrem Einsatz wohlverdient wieder in ihre jeweiligen Wohnstätten zurück gebracht. Die Kinder aber wollten auch sehen, wo Kröten, Frösche, Molche und Co wohnen. Deshalb unternahmen wir eine Woche später – bei herrlichem Frühlingswetter – mit der Klasse einen Ausflug zum Hermannsee. Hier hatten sich die Laichschnüre der Kröten und die Laichballen der Frösche bereits in quirlige Kaulquappen verwandelt.

Kinderferienprogramm Karlsbad

Was wächst denn da im Brunnenpark? - das war der Titel unseres Angebots im Kinderferienprogramm Karlsbad. Spitzwegerich, Johanniskraut, Walderdbeere, Gundermann und Huflattich – diese Pflanzen werden seit alters her als Heilkraut oder zur Ernährungsergänzung genutzt. Dass die Kenntnisse um die Nutzbarkeit der Pflanzen in Zeiten, in denen man vom eigenen Acker lebte, eine größere Bedeutung als heute hatten, wurde deutlich als die Heimatkundlerin Hildegard Ried von alten Zeiten im Dorf Langensteinbach erzählte. Hildegard Ried hatte dazu eine Sammlung alter Fotografien, die das Landleben in damaliger Zeit (etwa 1930 – 1960) illustrierten, mitgebracht.

Kinderferienprogramm Waldbronn

Die Alb lockt auch beim Kinderferienprogramm, "Wir bauen Boote aus Naturmaterialien". Hinter der Kochmühle wurden rasch Schuh und Strümpfe ausgezogen und aus bereit gestellten oder mitgebrachten Materialien Boote gebaut. Ein Schwimmwettbewerb gestaltete sich bei guter Wasserströmung ziemlich oft mit der Unterstützung, die gekippten Boote wieder aufzurichten. Alle Boote wurden mit nach Hause genommen. Zum Fluss und der Mühle hörten die Kinder Geschichten und Wissenswertes.

Konfirmanden aus Langensteinbach aktiv: Pflanzung von Elsbeeren auf Mutschelbacher Gemarkung

Wie jedes Jahr hatten wir BUND-Aktiven für die Langensteinbacher Konfirmanden auch 2011 wieder einen besonderen Umwelteinsatz geplant. War es letztes Jahr noch eine Aktion zur Freilegung einer Flachwasserzone als Laichgebiet für Amphibien beim Hermannsee, so ging es dieses Jahr um die Pflanzung von Elsbeeren auf Mutschelbacher Gemarkung. Vor gut 10 Jahren schon hatte der BUND zusammen mit Jugendlichen aus dem Kirchenbezirk Alb-Pfinz ein Teilstück der insgesamt etwa 500 m langen Hecke in den Mönchsäckern angepflanzt. An einigen Stellen gab es Lücken, in die wir zusammen mit den "Konfis" den "Baum des Jahres" nämlich Elsbeeren pflanzten. Bei herrlichem Herbstwetter hatten sich über 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden zusammen mit Pfarrer Ekkehard Stier und dem Gemeinédiakon Göran Schmidt mit Schlepper und Pritschenwagen von Langensteinbach aus auf den Weg gemacht. Spaten, Schaufeln und die 10 wertvollen Elsbeeren hatte dankenswerter Weise das Garten- und Umweltamt der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Nach dem Pflanzen und Gießen gab's für die Konfis und die anderen Helfer noch ein zünftiges Vesper am Holzfeuer mit Wurst am Spieß.

Haus Conrath in Langensteinbach

Etwas glücklos war dieses Jahr die Arbeit in dem von uns gepflegten Vorgarten am Haus Conrath (siehe www.haus-conrath.de). Schuld daran waren ein oder gar mehrere Wühlmäuse, die vor allem Geschmack an den Wurzeln unserer Iris und Schwertlilien fanden. Dachten wir anfangs noch an Trockenschäden oder Krankheitsbefall, stellte sich bald die tatsächliche Ursache heraus. Ein Nachpflanzen schien auch nicht sinnvoll, so brachten wir einige verbleibenden Reste unserer Stauden in „sichere Gefilde“. Wir hoffen, dass sich zumindest Teile der Pflanzen bis

zum Frühjahr wieder soweit erholen, dass wir sie wieder zurück versetzen können. Die Rosen rings ums Haus haben sich hingegen inzwischen prächtig entwickelt und stellen einen echten Blickfang dar. Eine richtig ergiebige Ernte bescherten uns dieses Jahr unsere 2009 gesetzten Weinreben der Sorte „Bleu Muscat“. Diese pilzresistente Sorte rankt bereits mehrere Meter an der Rückwand des Hauses hoch und hat uns wunderbar süß schmeckende Trauben beschert. Unsere lieben Mitglieder dürfen natürlich gerne mal davon naschen!

Einmischung und Stellungnahmen

B-Plan für Hotelneubau am Kurpark Waldbronn

Nach diesem Plan soll in der Nähe des Kräutergartens ein Hotelneubau entstehen. In der Begründung für den Hotelbau hat die Gemeindeverwaltung einmal mehr unter Beweis gestellt, welch geringen Stellenwert der Naturschutz für sie besitzt. So hat sie das ausgesprochen strukturreiche Gebiet einfach als Rasenfläche deklariert und ist somit zum Schluss gekommen, dass der Eingriff als gering zu bewerten sei. In unserer Stellungnahme haben wir aufgeführt, was an Gehölzen verloren gehen wird - u.a. wird ein großer Teil der Wildsträucherhecke, die den Kräutergarten umgibt, gerodet werden – und einen Umweltbericht gefordert. Darüber hinaus haben wir angeregt, dass die Gemeinde im Vertrag mit dem Investor besondere energetische Standards für das Gebäude und den Hotelbetrieb festschreibt. Natürlich wurde dem nicht entsprochen. Allerdings will man Ersatzpflanzungen vornehmen und uns dazu einbinden. (Stellungnahme auf unserer homepage unter dem Menüpunkt „Sonstige Aktivitäten/2012/Stellungnahme“ bzw unter: http://vorort.bund.net/karlsbad-waldbronn/aktivitaeten_2012_stellungnahme_hotel.htm)

Errichtung eines Wanderheims auf dem Campingplatz bei Neurod

Das Vorhaben ein Wanderheim für Backpacker auf dem Campingplatz Neurod zu errichten sehen wir als kritisch an. Ob als Wanderheim mit Naturschutz-Zentrum oder als Jugend-Naturschutzzentrum deklariert – wir halten die vorliegenden Planungen aufgrund von einigen Widersprüchen für unausgegoren und haben Sorge, dass ein solches Heim letztendlich anders als geplant genutzt werden wird. Dies haben wir in einem Schreiben an die Gemeinde Waldbronn deutlich gemacht.

Bau einer Abwasserleitung in Marxzell-Fischweier, Gemarkung Burbach – Befreiung von den Bestimmungen der Naturschutzgebietsverordnung „Albtal und Seitentäler“

Da es in Marxzell keine BUND-Gruppe gibt, haben wir auf Anfrage des Regionalverbands die Stellungnahme erarbeitet. Es ging um den Anschluss eines Hauses an das öffentliche Kanalsystem. Da die geplante Leitung zu einem kleinen Teil das Naturschutzgebiet „Albtal und Seitentäler“ berührte, wurden die Naturschutzverbände angehört. Weil die Leitung entlang des Weges verlegt werden sollte und weil keine seltenen Pflanzen betroffen waren, haben wir der Planung zugestimmt.

Neuverlegung eines 20-kV-Kabels und Abbau der Freileitungen im Albtal – Befreiung von den Bestimmungen der Naturschutzgebietsverordnung „Albtal und Seitentäler“

Diesmal ging es um den Abschnitt zwischen Busenbach und Ettlingen (Umspannwerk). Die Neuverlegung des Kabels soll überwiegend im Graf-Rhena-Weg stattfinden. Deshalb sehen wir die Beeinträchtigung der Natur im Albtal durch diese Maßnahme als gering an. Als Vorteil für die Natürlichkeit des Albtals ist die Herausnahme der Masten zu sehen.

Offenhaltung durch kontrolliertes Brennen im Albtal, Gemarkung Karlsbad – Befreiung von den Bestimmungen der Naturschutzgebietsverordnung „Albtal und Seitentäler“

Das kontrollierte Brennen gehört zu den Methoden extensiver Grünlandpflege, die im Rahmen der Offenhaltungsversuche des Landes Baden-Württemberg seit mehr als 35 Jahren getestet und wissenschaftlich ausgewertet werden. Eine der Versuchsflächen befindet sich im Albtal auf Karlsbader Gemarkung in der Nähe von Fischweier. Wir haben in unserer Stellungnahme Bedenken geäußert, ob ein solch kompliziertes Verfahren überhaupt Aussicht hat, in der landwirtschaftlichen Praxis angewendet zu werden und haben darüber hinaus die Ansicht geäußert, dass man nach 35 Jahren Test eigentlich genügend Erkenntnisse gesammelt haben müsste, um zu einem Urteil zu kommen. Die Antwort, sinngemäß: man wird darüber nachdenken...

Sanierung und Wiederinbetriebnahme eines Wasserkraftwehrs bei Fischweier (ehemals Schönthaler-Wehr)

Auch in 2011 haben wir uns mit dieser Planung befassen müssen. Wegen der nur noch geringen Restwassermenge mit den negativen Auswirkungen auf die Lebewesen im Bach haben wir uns bereits 2010 zusammen mit den anderen Naturschutzverbänden und mit dem Landesfischereiverband dagegen ausgesprochen, dass die Anlage so wie geplant in Betrieb geht (s. Bericht 2010). Trotz der eindeutigen Haltung der Naturschutzverbände und obwohl noch keine Genehmigung der Behörden vorlag, hat der Antragsteller umfangreiche Arbeiten zur Inbetriebnahme der Wasserkraftanlage in Gang gesetzt. In Gesprächen mit den Behörden und mit einem Leserbrief in den BNN haben wir unsere Haltung nochmals verdeutlicht. Inzwischen beschäftigt sich der Petitionsausschuss des Landtags mit dem Verfahren - Ausgang noch ungewiss. Bis Ende des Jahres war die Anlage zur Stromerzeugung aber noch nicht in Betrieb.

A8, 6-streifiger Ausbau zwischen Karlsbad und Pforzheim-West – Generalwildwegeplan 2010

Der Generalwildwegeplan von 2010 weist für den Bereich der BAB 8 bei Karlsbad einen Wildtierkorridor von internationaler Bedeutung aus. Deshalb haben wir beim Regierungspräsidium nachgefragt, inwieweit der Generalwildwegeplan in die Planungen zum Ausbau der BAB 8 noch eingehen kann. Die Antwort war kurz und bündig: gar nicht!

Veranstaltungen

Ausflug auf dem Altrhein bei Germersheim

Mit zwei Booten wurde unsere Ausflugsgesellschaft über den Altrheinarm bei Germersheim geschippert. Unterwegs versorgten uns die Bootsführer mit viel Wissenswertem über die Natur. So erfuhren wir viel über das Leben von Aalen, Libellen und Amphibien und bekamen darüber hinaus noch Informationen über die Geschichte der Rheinkorrekturen und das Geschick einer brandneuen versunkenen Lokomotive. Nach dieser stimmungsvollen Nachenfahrt begaben wir uns auf den spannenden Bacherlebnispfad der Drußlach. Hat bis hierher noch die Sonne geschienen, so holte einige von uns am Ende der Wanderung ein heftiger Regen ein. Quietschnass, aber heiter kehrten wir zu Kaffee und Kuchen in der Vogelhütte ein. Wegen des Wetters waren die Führung im Ortskern entlang der Queich und die Besichtigung der Festungsanlagen entfallen.

Was sonst noch von Interesse war...

Umweltbeirat in Waldbronn

Der Umweltbeirat der Gemeinde Waldbronn tagte 2011 einmal im Frühjahr am 03. Mai und einmal im Herbst am 18. Oktober.

Folgende Themen wurden auf den Sitzungen besprochen:

A) Frühlingssitzung:

- Vorstellung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Karlsruhe/Waldbronn

- Energieberichts Waldbronn 2010
- Förderung der baulichen Innenentwicklung
- Sperrung der Durchfahrt durch das Biotop 'Hatzenwiesen' im Norden des Ortsteils Busenbach

B) Herbstsitzung:

- Naturschutzfachliche Bewertung des geplanten Neubaus eines Wanderheims in Waldbronn – Neurod
- Beratung über (öffentlichkeits-)wirksame Aktionen, die den Bürger zum Klimaschutz animieren können
- Nutzung von Windenergie in Waldbronn
- Fortschreibung des Flächennutzungsplans Nachbarschaftsverband Karlsruhe

Insbesondere die Sperrung der Durchfahrt durch das Biotop „Hatzenwiesen“ ist schon seit längerem ein Anliegen unseres Ortsverband – ist doch die Maßnahme auf unseren Vorschlag hin in das Ausgleichskonzept für das Baugebiet „Rück I“ aufgenommen worden. Die Realisierung ließ allerdings auf sich warten. In einem Gespräch mit Bürgermeister Franz Masino erläuterten wir, dass die Sperrung für eine gute Entwicklung des Biotops von entscheidender Bedeutung ist. Inzwischen ist die Durchfahrt tatsächlich gesperrt, allerdings können immer noch Reiter hindurch. Deshalb müssen wir auch in diesem Jahr weiter an dem Thema bleiben.

Wildkatzenprojekt des Landesverbands

Zwischen Januar und März 2011 haben wir im Gebiet Bellenkopf nördlich von Neuburgweier im Auwald wieder die gleiche Methode wie im Vorjahr angewandt und damit nach der genetischen Analyse der Haarfunde die Existenz der Wildkatzen in diesem Gebiet bestätigen können. Dies ist erfreulich und zugleich erstaunlich, weil das Gebiet im Winter unverändert der Brennholzgewinnung dient und auch von Wildschweinen und Rehwild besiedelt ist, die dort bejagt werden. In keinem anderen Testgebiet rund um Karlsruhe (im Hardtwald und im Auwald nördlich von Karlsruhe) gelang der Nachweis der Wildkatzen. Nun ist im Rahmen des internationalen Rheinprogramms für dieses Gebiet 'Bellenkopf' die Einrichtung eines Rückhaltebeckens für Rheinhochwasser geplant. Die Wildkatzen werden durch kurzzeitige hohe Wasserstände – auch durch regelmäßige ökologische Flutungen, wodurch die Natur sich wieder auf höhere Wasserstände vorbereiten soll – nicht gefährdet sein; eher noch könnten ihnen die Beutetiere (zumeist Mäuse) verloren gehen, aber selbst Mäuse können angeblich kurzzeitige hohe Wasserstände gefahrlos überstehen, indem sie sich auf Bäume retten.

Menschenkette gegen Atomkraft

In die imposante Menschenkette, die sich am 12. März vom Kernkraftwerk Neckarwestheim bis nach Stuttgart erstreckte, waren auch Mitglieder des Ortsverbands Karlsbad/Waldbronn eingebunden. Sie berichteten auf der letzten Vorstandssitzung von ihren Eindrücken. Seit vielen Jahrzehnten warnt die Anti-Atomkraft-Bewegung vor den Gefahren der Kernkraft. Da ist es besonders bitter, dass ihre Warnungen erst durch so eine furchtbare Tragödie wie die in Japan Gewicht bekommen.

Regionale Vermarktung

Auf unserer Webseite (vorort.bund.net/karlsbad-waldbronn/index.htm) wurde der Einkaufsführer "Regionale und Bioprodukte einkaufen in Karlsbad u. Waldbronn und Umland" auf den neuesten Stand gebracht und die Lage der Verkaufsstellen in einer Karte dargestellt.